

Meine Meinung

General-Anzeiger August 2009

Muottas Muragl

Seit meiner Kindheit verbringe ich immer wieder Ferien im Oberengadin. Bereits damals war ich begeistert von der einmaligen Landschaft und den unzähligen Ausflugs- und Wandermöglichkeiten. Es gab kaum etwas Schöneres, als mit den Söhnen meines Göttis durch die Lärchenwälder zu streifen und an heissen Tagen im «Lej Marsch» oder im Stazersee zu baden. Die Sonnentage auf dem «Muottas Muragl» waren das Eindrücklichste überhaupt und sind es heute noch. Hier auf über 2'400 Meter kann ich den hektischen Alltag vergessen und neue Kraft tanken. Ob mir das Einatmen der dünnen Luft diese Leichtigkeit verleiht, die ich empfinde? Die fantastische Aussicht auf das Tal und die Seenlandschaft öffnet meine Seele und lässt alle Probleme davonfliegen. Das Grosse wird klein und unbedeutend und verliert seine Wichtigkeit. Nie fühle ich mich dem Himmel so nah und damit jenen Menschen, die ich früh loslassen musste, weil es das Schicksal so wollte. Ich bin überwältigt von tiefer Dankbarkeit und Verbundenheit mit den Angehörigen und Freunden, die mich ein Stück meines Lebens begleitet haben und jenen, die noch immer mit mir unterwegs sind und auch in schwierigen Zeiten zu mir halten. Es ist ein unglaubliches Gefühl, zu spüren, dass man trotz aller Widerwärtigkeiten auf der Sonnenseite des Lebens steht. Schade, dass uns dies nur allzu selten bewusst wird.

Ich hoffe, dass ich viele meiner positiven Gedanken in den Alltag retten kann und die Leichtigkeit noch lange nachklingt. Ihnen wünsche ich einen Berg, wie den «Meinigen» oder eine Insel ... was immer das Richtige für Sie sein mag.

15. August 2009 / Susanna Eichenberger